

Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	15.06.1938
Umfang	1 Bildpostkarte mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.597_004
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546427
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe berichtet aus Frankfurt a. M. über den Auftrag für ein "Beethoven-Denkmal".

Transkription

[Bildpostkarte]

[Abbildung: Innenansicht Park-Hotel Kaiserhof, Frankfurt/Main]

Seite 2

15.VI.38

L. J. endlich habe ich den
Auftrag, f. obige Stadt das
Beeth.-Denk.⁽¹⁾[Beethoven-Denkmal] zu bauen. Dazu
muss ich allerdings alle Kräfte
zusammen nehmen. Diesmal waren
m. Stunden hier zu kurz, d. n. [das nächste] Mal
kann ich Sie vielleicht rufen!?
Ein solches Treffen würde ich einem
i. Berlin hundertmal vorziehen.

Zur Erholung will ich m. [mit] d. [den] Kindern⁽²⁾
bald an die See gehen. Herzlichst

Ihr GK.

[Einfügung oberer Rand]
Spanien⁽³⁾ ist auf Sept.
verschoben.

Anmerkungen

- (1) Werk Georg Kolbes, Beethoven-Denkmal für Frankfurt am Main, Bronze, eingeweiht 1951
- (2) Georg Kolbes Tochter Leonore, ihr Ehemann Kurt von Keudell, die Enkeltochter Maria, später verh. Freifrau von Tiesenhausen, und der Enkel Bernd von Keudell
- (3) Kolbe trat im November 1938 eine durch die Reichskammer der bildenden Künste genehmigte Spanienreise an. Im Auftrag der Rohstoff- und Wareneinkaufsgesellschaft (ROWAK) porträtierte er dort den Diktator Francisco Franco.